

Horizontenerweiterung

Marienhausschüler vor Auslandsaufenthalt

pm **MEPPEN.** Koffer packen heißt es Anfang März für neun Schülerinnen und Schüler der Fachschule Sozialpädagogik der Marienhausschule in Meppen: Sie absolvieren den letzten praktischen Teil ihrer Erzieherausbildung bei Kooperationseinrichtungen im europäischen Ausland.

Erstmalig sei es möglich, so Fachbereichsleiter Andreas Belle, dass künftige Erzieherinnen damit auch praktische Erfahrungen im Bereich frühkindlicher Bildung in anderen EU-Staaten aufbauen und vor Ort ihre interkulturellen Kompetenzen weiterentwickeln. Seit Oktober 2016 bereiten sich die sieben Schülerinnen und zwei Schüler intensiv auf ihren Einsatz in Prag, Vilnius, Valencia, Rom und London vor. Neben landestypischen Besonderheiten gehörte auch die Auseinandersetzung mit der soziokulturellen Eingebundenheit der Kita zum Kern der Vorbereitung.

Für viele Schüler ist es das erste Mal, dass sie sich länger im Ausland aufhalten. Für manche bedeutet es auch, das erste Mal alleine ein Flugzeug zu besteigen und sich auf einem fremden Flughafen und in einer fremden Stadt zurechtzufinden.

„Damit das alles klappt, haben wir im Vorfeld gemeinsam nach Flugportalen und Unterkünften und Versicherungen gesucht. Verschiedene Lehrkräfte des Fachbereichs übernehmen die Be-



Die Vorbereitungen laufen: künftige Erzieher und Erzieherinnen vor dem Auslandspraktikum. Foto: Marienhausschule

treuung der Ausbildung, und vor Ort stehen Praxismentorinnen mit Rat und Tat zur Seite“, versichert Belle. So gehören auch ein Sprachtest und ein Online-Sprachkurs zum festen Programm der Vorbereitung.

Vorfreude überwiegt

Auch wenn dieses Projekt mit vielen zusätzlichen Aufgaben verbunden sei, so überwiege doch bei allen Schülerinnen die Vorfreude auf den Aufenthalt. „Dass wir unseren Schülerinnen diese Möglichkeit eröffnen können, liegt an einer Lehrkraft unserer Schule, die 2015 die Idee hatte, ein Mobilitätsprojekt über das EU-Programm Erasmus Plus zu beantragen, erklärte Belle. Mit viel Elan habe man sich durch die Antragsformulare gearbeitet und über Studienfahrten

schon erste Kontakte zu Kindertageseinrichtungen knüpfen können.“

Die praktische Ausbildung ist für viele Schülerinnen auch eingebunden in das optionale Lernangebot der Fachschule. Im Rahmen des Faches „Frühe Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz“ haben die Schülerinnen sich mit dem Spracherwerb und den Möglichkeiten eines bilingualen Spracherwerbs auseinandergesetzt. Dazu gehörten Projekte mit der bilingualen Kindertagesstätte RoKids in Lingen und in der Marienschule in Meppen. In Kooperation mit dem Internationalen Café in Meppen bieten die Schülerinnen verschiedene Aktionen für jugendliche Flüchtlinge, junge Erwachsene und Mütter mit Kindern an.